

## Freiwilliges ökologisches Jahr in der Stiftung

Zum neunten Mal ist die Lighthouse Foundation 2024 - nach einem Jahr Unterbrechung - Einsatzstelle für das freiwillige ökologische Jahr. Auch diesmal unterstützen uns wieder zwei junge Menschen in unserem Büro der Stiftung in Kiel, auf der Seebadeanstalt Holtenau und gelegentlich auch auf der Lotseninsel Schleimünde.



Ein Zwischenbericht von Paulina und Ronja

### Paulina schreibt:

... Die meiste Zeit verbringen Ronja und ich im Büro. Im Sommer sind wir mehrmals die Woche zur Seebadeanstalt Holtenau gelaufen und hin und wieder geht es auch zur Lotseninsel.

Im Büro habe ich mich am Anfang vor allem durch die Bücher und Ordner gearbeitet die im FÖJ-Büro stehen. Als erstes Projekt wollte ich ein Netz erstellen das alle Umweltprobleme und deren Ursachen mit einander verbindet und so zeigt wie alles zusammenhängt. Das sind natürlich viel zu viele Themen gewesen, deswegen habe ich mich auf die Ozeane konzentriert. Zu den ausgewählten Themen habe ich dann recherchiert und mithilfe von Canva Sozial Media Beiträge erstellt.

Im Sommer hing auf der Seebadeanstalt ein Brett, an das Badegäste Fragen zur Ostsee hängen konnten. Die Fragen haben wir dann regelmäßig geholt, im Büro recherchiert, beantwortet und zurückgebracht. Ein paarmal waren wir auch schwimmen und schnorcheln.

Auf der Lotseninsel sind es vor allem praktische Aufgaben, die gemacht werden müssen: Giftbude wischen, Bäder putzen, Strandkörbe reintragen und vor allem Pellets tragen.

In diesem Halbjahr gab es auch Tage, die aus dem normalen Raster gefallen sind. Gleich im September waren Ronja und ich beim „Tag am Kai“ auf der Seebadeanstalt und haben Besuchern in Aquarien die verschiedenen Tiere und Pflanzen der Ostsee gezeigt. Der Tag hat super viel Spaß gemacht und im Endeffekt haben sich die Stunden über Bestimmungsbüchern gelohnt.

Im Oktober gab es dann einen Tauchkurs für Kinder, den Ronja und ich wieder mit Aquarien begleitet haben. An mehreren Tagen sind Grundschulklassen auf die Seebadeanstalt gekommen und getaucht, alles was dabei gefangen wurde, wurde in Aquarien gesetzt. Während die meisten im Wasser waren, haben Ronja und ich an den Aquarien gestanden, Fragen beantwortet und Kinder ermutigt, Krabben und Seesterne (vorsichtig) anzufassen.

Am meisten mochte ich bis jetzt die Tage, an denen wir Menschen auf der Seebadeanstalt die Lebewesen der Ostsee gezeigt haben. Ich erzähle gerne faszinierende Fakten und begeistere Menschen für Themen. Mit Canva Beiträge zu erstellen hat mir auch gefallen. Ich freue mich auch darauf, im Sommer wieder Fragen von der Seebadeanstalt zu beantworten, dadurch bekomme ich die Möglichkeit zu Themen zu recherchieren, zu denen ich noch nichts oder nur wenig weiß und die Informationen dann möglichst einfach darzustellen...

#### Ronja schreibt:

... Am Anfang fiel es mir etwas schwer, dass uns freie Hand bei der Wahl unserer Aufgaben gelassen wurde, ich war es sonst gewohnt, dass es eine Aufgabe gab und damit auch klare Erwartungen, auch wenn man einige bestimmt nur angenommen hat, da einem ja nicht immer voll ausführlich die Erwartungen an einen erklärt werden. Aber inzwischen bin ich dankbar dafür, zum einen, da ich lernen konnte mit einer solchen Situation umzugehen, zum anderen, da es einfach anders war und es ein Beispiel dafür ist, dass selbst die Dinge, die man in der Gesellschaft für festgesetzt hält, gar nicht so sein müssen. ...

Ich habe an einer Artenliste der Lebewesen der Ostsee gearbeitet. Bei diesem Projekt bin ich mit der Schwierigkeit des Urheberrechts von Bildern zusammengestoßen. Für die verwendeten Bilder brauchte ich also eine Erlaubnis. Naja, also um nun die Erlaubnis für die Nutzung der Bilder zu kommen, musste ich einiges tun. Ein Glück stand auf einer Internetseite, die sich mit der Unterwasserwelt der Ostsee befasst eine E-Mailadresse. Also erklärte ich mein Projekt und fragte um

Erlaubnis die Bilder der Seite nutzen zu können und ein Glück, ich bekam die Erlaubnis. Somit hatte ich schon mal 51 Bilder für meine Liste, trotzdem fehlten mir nochmal so viele Bilder.

Glücklicherweise hatte ich auch schon ein paar eigene Fotos, die ich am Tag am Kai von den Schauaquarien, die wir mit dem Coastal Research Management (CRM) betreut haben, gemacht habe. Auch habe ich einige schöne Bilder als Submaris eine Veranstaltung für Schulklassen bei uns auf der Seebadeanstalt gegeben hat. Zu dieser Zeit kamen auch noch Arten in meine Liste wie die Goldmaid, die hübsche Felsengarnele und *Dasya baillouviana*.

Bei einem Vortrag zu den Lebewesen der Ostsee fragte ich dort als nächstes nach Bildern für meine Liste und ich bekam die Erlaubnis die Bilder aus der Präsentation zu nutzen. Es fehlten aber noch immer Bilder. Einige konnte ich auf lizenzfreien Seiten finden, aber grade spezifische Lebewesen waren schwierig bis gar nicht zu finden. Von der Strandschnecke habe ich ein eigenes Bild gemacht, ich wusste, dass ich sie an der Seebadeanstalt finde, also sind Paulina und ich los, wir konnten welche finden und ich hatte mein Foto. Auch die Feuerquallen konnte ich in meinem Arbeitsumfeld finden. Bei einer Fahrt zur Lotseninsel, schwammen welche am Anleger, ich fand den Anblick so schön, schade, dass diese Tiere so einen schlechten Ruf haben. Aber langsam hatte ich auch genug von der ganzen Fotosuche und ich beschloss, was ich nicht hatte zu malen. Das waren aber ein paar Bilder, so etwa 32 Bilder, wenn ich mich richtig erinnere. Ein Glück gab mir Jörg den Tipp bei Baltic Explorer zu schauen, die Lighthouse Foundation hatte dieses Projekt unterstützt.

Nun rückte die Adventszeit näher, ich hatte privat Adventskalender gebastelt und da kam mir auf dem Schiff von der Lotseninsel zurück die Idee aus meiner Liste einen Adventskalender zu gestalten. Paulina half mir bei der Gestaltung der Türchen und führte mich in die Welt von Canva ein. Außerdem war sie eine große Hilfe beim Posten der Beiträge am Wochenende und unseren ersten Urlaubstagen....